Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 28 (1924-1925)

Heft: 5

Rubrik: Buntes Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buntes Allerlei.

Sollen Buben auch kochen lernen?

Auf dem dritten internationalen Kongreß für Haushaltungsunterricht in Paris berichtete ein holländisches Mitglied über den im Winter= halbjahr 1920 und 1921 in Amsterdam erteilten Unterricht an Pfadfinder von 15 bis 17 Jahren. In ungefähr acht Unterrichtsstunden lernten diese Knaben mit sehr wenigen Hilfsmitteln ein= fache und schmackhafte Gerichte bereiten. kam dabei hauptsächlich darauf an, sie für die Sommerwanderungen mit genügenden Kenntnis= sen zur schnellen Bereitung einer Mahlzeit zu versehen. Das Ergebnis war ein erfreuliches, da im folgenden Sommer allgemein festgestellt werden konnte, der Speisezettel sei abwechslungs= reicher als in den Vorjahren gewesen; dabei war sparsamer gewirtschaftet und das Essen schmack= hafter bereitet worden. Das Vorbild hatte so gut gewirkt, daß sich im folgenden Winter wie= der acht Knaben derselben Truppe zum Unter= richt anmeldeten und auch andere Truppen Rochkurse veranstalteten. Neben dem praktischen Nuten dieser Neueinführung ergab sich noch die erfreuliche Begleiterscheinung, daß die Jungen sich sehr geschickt anstellten und an der ihnen fremden Arbeit große Freude hatten.

Zusammenarbeit von Schule und Haus.

Wie bringen wir Schule und Familie besser zusammen? frägt man bei uns oft, da immer größeren Kreisen von Leuten die Notwendigkeit hiefür einleuchtet. Da fand nun das Regional= sekretariat Pro Juventute in Lausanne einen Weg, indem es Scharen von Müttern, Bätern, Lehrern und Lehrerinnen zu einer vollen vier= tägigen Tagung im März zusammenbrachte. Der Fürsorger ist eben ein Bindeglied zwischen Schule und Haus und darum geeignet, solche Veranstaltungen durchzuführen, um Schule und Eltern durch gegenseitige Aussprachen wieder

enger zu verbinden. Auch in andern Landestei= Ien warten gleiche Aufgaben auf den Mann oder die Frau, die sie lösen können und wollen. 211= lerdings müffen da vor allem an größeren Orten fest angestellte Fürsorger hin, die für eine Halb= oder Ganztagarbeit auch bezahlt sind. Aber das Geld dafür? Kann ein Volk, das Millionen für Allfohol, Kino und andere Dinge opfert, nicht 10 Rappen mehr pro Ropf — und das würde genügen — aufbringen?

Natürlich gibt es dann noch viele andere Hilfsmittel, Schule und Haus sich zu nähern: Einladung zum Unterrichtsbesuch an bestimmten Tagen, Elternabende in der Klaffe oder für's ganze Schulhaus, Sprechstunden und heim= befuche u. a. All das wurde in Laufanne ge= nannt, por allem aber die Tatsache, daß das Band einer gemeinsamen Weltanschauung geeig= net ist, Eltern und Lehrer einander wieder näher= zubringen, wie man es bei einigen guten Privat= schulen feststellen konnte.

Gin Schlauer. Remigi kommt an einem Markttage in die dicht besetzte Wirtschaft zum I. und befiehlt eine Portion Voressen (Ragout). Die Kellnerin bringt ihm eine große Portion, die aber fast aus lauter Knochen besteht. Der Gast saat nichts, wickelt seine rechte Sand, als ob er verwundet wäre, in sein Taschentuch, ruft den Wirt und bittet ihn, das "Fleisch" zu ver= schneiden, da er die Hand nicht gebrauchen könne. Bereitwillig macht sich der Wirt hinter die Por= tion her, und — fluchend geht er damit in die Rüche und holt dem Remigi eine schöne, fleischige Portion. Als er mit dem Transchieren beginnen will, nimmt der "Mygi" seinen "Notverband" ab und meint: "Lend's nor sh, es gohd scho, "Fleisch" chani schon verschnyde, aber Chnoche nib!"

Bücherschau.

Die Beite Belt. Gin Buch der Reisen und Abenteuer, Erfindungen und Entdeckungen, herausge= geben bon Hans Günther. Mit einem Anhang: Bafteln und Bauen — Spiel und Sport, 298 Bildern und 2 farbigen Tafeln. Nascher u. Eie., N.=G., Vers-lag, Jürich, Leipzig und Stuttgart. Preis Fr. 10. Das fast 500 Seiten starfe Worf bringt peken den Frashfast 500 Seiten starke Werk bringt neben den Erzäh-lungen reich illustrierte Aufsätze, Länder= und Völker= kunde, Reiseberichte, Lebensbilder, Abhandlungen über Industrie, Forst- und Landwirtschaft, Verkehrswesen, Maschinenbau und Elektrotechnik, Bauwesen, Geologie und Astronomie, Heilkunde, Zoologie und Botanik, Verschiedenes und Knacknüsse. Eine Anzahl Gelehrter aus allen Gebieten forgen für sachgemäße und fesselnde Auf=

klärung und Erörterung, und das Lesen und Schauen

wird zum Genuß und zur Bereicherung.

Der rote Kock, Erzählung aus dem Unterengasin, von Tina Truog-Saluz. Verlag von Friedrich Meinhardt, A.-G., in Basel. Gebon. Fr. 2.50. — Zwei Shegatten, die sich von Hersen zugetan sind, aber es Ehegatten, die sich von Hersen zugetan find, aber es sich nicht sagen können, so nebeneinander vorbeigehen und schwer an dieser Last tragen. Der "rote Rock" spielt eine besondere Rolle *Echtes bündisches Volks=

z u m Vorerzählen Geschichten Schule und Haus. Gesammelt von Rosa Klinke Rosenberger. Zweite stark vermehrte Auflage. Verlegt bei Orell Füßli, Zürich.